

Bertram Schröter

34 Göttingen
Goßlerstraße 66 A
den 10. Mai 1964

Liebe Freunde !

Hier nur ein paar 'Kleinigkeiten' zur zwischenzeitlichen Information :

DDR

Wie Ihr aus Alfreds letztem Rundschreiben schon entnehmen konntet, hat sich Siegmund Giesecke aus Hannover für den Dienst in der DDR gemeldet. Nach früheren guten Erfahrungen mit Siegmund - besonders in Israel - haben wir ihn sofort akzeptiert. Da Andrea Schmidt inzwischen auch fest zugesagt hat sind unsere Kandidaten nunmehr Ilse, Andrea und Siegmund. Von Peter Dumschat liegt kein Lebenszeichen vor, obwohl sich die Münchner sehr darum bemüht haben. Er scheidet damit wohl aus. Entsprechend den Beschlüssen der VS habe ich an Gisela Schuch und Marianne Reiff geschrieben. Vor ein paar Tagen kam ein Antwortbrief Mariannes. Sie schrieb :

"Sehr empfehlenswert, die Gisela Schuch. Wenn Ihr nicht nur Freunde nach Halle schicken wollt, die runde 20 Jahre älter als die Komsomolzen sind, dann ist sie meiner Meinung nach genau recht am Platze. Wir haben bis nachts um halb zwölf getratscht, soweit man davon also einen Eindruck haben kann : s. o.

Vielleicht doch ein paar Stichworte, weil Du dann selbst eine Vorstellung haben könntest : hat Abitur, drei Semester Ingenieurschule, ein Jahr Arbeit im Philipps-Forschungsinstitut, Wissenschaft 'liegt mir', war ihr dann aber in der Form zu wenig, möchte Medizin studieren - Geldfrage gewesen - sie hat aber den Plan nicht aufgegeben, will in Entwicklungsdienst, ist aber zu der Meinung gekommen, daß ungelernete Sozialarbeit und Caritas nicht das sind, was auf lange Sicht gebraucht wird, reine Technik - Ingenieur etc. - ist ihr zu wenig, will was mit Menschen zu tun haben, daher das diakonische Jahr (zur Zeit, d. Redaktion) war bis jetzt hier im Krankenhaus, jetzt Altersheim (ihre Absicht, dieses Jahr über die Innere Mission in der DDR machen zu können, war nicht gelungen), Lager in Halle zieht sie vor, weil sie es wichtiger findet. Würde auch nach Prag gehen. War als Studentin über ASTA (?) glaube ich per Studienfahrt in Budapest. Ist politisch up to date, durchaus im Bilde, scheint sehr informiert und belesen, rackert sich mit der unbewältigten Vergangenheit ab (den ganzen Kogon gelesen, 'wenn es auch schwer fiel'), scheint gut Sprachen zu beherrschen ('ich habe auch ein Faible für Camus, aber fürs Original langt's bei mir nicht hin'). Ist nett und frisch, lebhaft, offen. Hausiert nicht mit Wahrheiten, sondern sucht sie, will mir scheinen, so was ist als Gesprächspartner ja angebracht (eifernde Missionare nämlich nicht). Zum 'draufreinfallen' scheint sie mir zu gescheit. Hat übrigens Verwandte drüben, ging am 1. Mai rüber, sich das ansehen. War sehr interessiert an Berliner IZD-Gruppe, hat aber Rolf Lutter nicht angetroffen, dessen Adresse sie hatte.

So, das wäre so etwa der Bodensatz. Ist natürlich alles 'relativ', aber ich glaube an den fraglichen Themen und Problemen habe ich mich schon so ausgiebig geäußert, daß Du meine Einstellung kennst. Und in diesem Sinne glaube ich, Euch zuraten zu müssen, Gisela nicht abzuweisen. Pfllegt sie. Natürlich fände ich es andererseits nicht falsch, auch Freunde in die DDR zu schicken, die Nazis und Krieg oder sogar 1933 nicht nur vom Hörensagen kennen. Aber Ihr solltet daran denken, daß die drüben wohl nur Jüngere oder sogar Jugendliche haben, falls ich recht verstanden hatte.

Ich selbst - ja grundsätzlich gerne, aber ich fürchte, in diesem Jahr kann ich es mit der Zeit nicht so einrichten. Wenn überhaupt, dann nur bis Ende Juli. Ich meine - wenn es vor allem auf den Test Berlin ankommt : warum nicht, sofern auf alle Fälle ein Ersatzmann mitangemeldet wird für den Fall, daß einer ausfällt (würde ich unbedingt sowieso machen). Wenn ich dann nicht kann - jedenfalls wird man wissen, ob überhaupt die Sache durchgeht. Das alleine wäre doch das Porto wert."

Soweit Marianne. Wir haben also Gisela Schuch als weitere Kandidatin nach Paris (?) gemeldet mit der Bemerkung : möglichst DDR, wenn nicht, dann Polen oder CSR. Ebenso sollten wir Marianne noch melden für DDR - nach dem Motto : es kann höchstens das Porto kosten und nachher sind wir vielleicht klüger. Ich werde auf jeden Fall noch einmal an Gisela schreiben, damit sie nicht zu enttäuscht ist, falls aus der DDR nichts werden sollte ...

BONN

Das Familienministerium bat darum, den Termin für unseren geplanten Besuch auf den Juni zu verlegen. Wir haben uns inzwischen auf den 9. Juni geeinigt und hoffen, daß es dann endlich klappt.

Von Hans-Ulrich Smolczyk bekam ich gerade ein paar Unterlagen über den Deutschen Entwicklungsdienst, für unseren dort geplanten Besuch.

.....
.....
.....

Herzliche Grüße

Bertram

Vorstand
Uschi Mähler
Hans-Ulrich Smolczyk